Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 103.

Nr. 188

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 15. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 14. März. Das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 stand heute, Mittwoch Mittag, dem Tage der Thronbesteigung des Kaisers Alexander III., welcher Chef des Regiments ist, zum ersten Mal in den vom 1. Garde-Regiment z. F. erhaltenen historischen Grenadiermützen zur Besichtigung vor dem Kaiser. Die drei Bataillone nahmen im Lustgarten neben einander im offenen Karré Aufstellung. Geladen war zu diesem militärischen Schauspiel auch der russische Botschafter Graf Schuwalow mit den Herren der Botschaft. Zugegen waren außerdem auf Befehl des Kaisers die gesammten Generale des Gardekorps und der Garnison Berlin, sowie die Regimentskommandeure und Stabsoffiziere, ferner eine Deputation von jedem Regiment, bestehend aus einem Hauptmann resp. Rittmeister, einem Lieutenant, einem Feldwebel resp. Wachtmeister, einem Unteroffizier und einem Gemeinen. Um 12¾ Uhr erschien der Kaiser, begrüßte zunächst den russischen Botschafter und bat ihn, bei Abnahme der Parade an seiner Seite zu bleiben. Nach dem Abreiten der Fronten nahm der Kaiser in der Mitte des Karré Aufstellung, um eine Ansprache an das Regiment zu halten, in welcher er die Verleihung der Grenadiermützen begründete; sie gipfelte darin, daß der Kriegsherr der Meinung sei, daß grade diesem Regiment, dem Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment, die Kopfbedeckung zukomme, die seit Friedrich Wilhelm das 1. Garde-Regiment geschmückt habe. Das Alexander-Regiment sei ein Truppentheil, der sich im Kriege und Frieden bewährt habe; das Regiment solle die Verleihung der Mützen als Auszeichnung betrachten. Nach erfolgtem Dank des Kommandeurs und Vorbeimarsch des Regiments in Kompagniekolonne setzte der Kaiser sich an die Spitze des Regiments und führte es in seine Kaserne zurück. Im Anschluß hieran nahm der Kaiser an einem Frühstück des Offizierkorps des Regiments theil.

— Die „Lib. Korr." schreibt: Die „aktenmäßigen Beläge" für die Angriffe des „Kladderadatsch" gegen v. Holstein, v. Kiderlen-Wächter und Graf Eulenburg sollen nach Ostern in — Zürich aus der Feder eines „bekannten deutschen Diplomaten" im Druck erscheinen. Zürich ist eine bewährte Quelle für sensationelle Broschüren, von den „Frauenhänden" angefangen.

— In Folge eines von Danzig ausgegangenen Gesuchs hat der „Danz. Ztg." zufolge sowohl die deutsche wie die russische Regierung sich damit einverstanden erklärt, daß den Zollämtern Mlawa und Illowo die Befugnisse zustehen sollen, Transitgut durch Deutschland und Rußland abzufertigen.

— Ueber das am Dienstag stattgefundene Essen beim Finanzminister Miquel berichtet die „Kreuzztg.": Nach dem Essen zog der Kaiser auch den Frhrn. v. Manteuffel ins Gespräch und wechselte freundliche Worte mit demselben.

W. B. **München**, 14. März. Die Kammer der Reichsräthe erledigte nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer die Etats der Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Staatsschulden-Verwaltung und genehmigte die provisorische Steuererhebung. Beim Etat des Ludwigs-Donau-Mainkanals besprach Prinz Ludwig die bisherigen Leistungen für die bayerischen Wasserstraßen seit seiner letzten Rede vor 1½ Jahren. In Norddeutschland sei freilich mehr gethan und schneller gearbeitet worden; er hoffe, daß die Regierungen Preußens und Hessens der bayerischen Regierung bezüglich der Fortsetzung des Mainkanals von Frankfurt nach Aschaffenburg entgegenkommen werden. Ja er würde sich gefreut haben, wenn solcher Vertrag bereits vorgelegen hätte. Der Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim bestätigte, daß die Regierung der Frage der Wasserstraßen erhöhte Aufmerksamkeit schenke, er glaube aber, daß Preußen nur für die Strecke bis Hanau ein Interesse habe.

W. B. **Straßburg i. Els.**, 14. März. Der Landesausschuß nahm heute in dritter Lesung den nächstjährigen Etat an. Derselbe balancirt mit 56 752 000 Mark.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat über die Wahl des nationalliberalen Abg. Bantleon (14 Würtemberg) Bericht erstattet und beantragt, die definitive Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl auszusetzen, bis das Ergebniß der erforderlichen Erhebungen vorliege. Herr Bantleon ist mit einer Mehrheit von 14 Stimmen für gewählt erklärt; nach der Prüfung der Wahlprotokolle sinkt aber die Mehrheit auf 9 Stimmen. Die verlangten Erhebungen betreffen die Verhaftung sozialdemokratischer Zettelvertheiler, vorzeitige Schließung des Wahllokals, Mißbrauch des Namens von Wählern u. s. w., die bei der geringen Mehrheit verhältnißmäßig schwer ins Gewicht fallen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 14. März. In der heutigen Verhandlung des Prozesses Plack-Schweinhagen wurde zunächst als Zeuge Geh. Kommerzienrath v. Hansemann vernommen. Derselbe bestätigt im Allgemeinen die Bekundungen des Finanzministers Miquel über dessen Eintritt in die Diskonto-Gesellschaft und seine Thätigkeit in derselben, sowie über die Ressortverhältnisse in der Gesellschaft. An die Aussagen knüpfen sich wieder längere Ausführungen des Angekl. Plack, die der Vorsitzende immer wieder mit den Bemerkungen: „Das gehört gar nicht zur Sache"!, „Das interessirt uns nicht im Geringsten", „Schweifen Sie nicht ab!", „Das wissen wir ja alle", „Darüber ist ja gar kein Streit!" rc. unterbrechen muß. Der Angeklagte erklärt zum Schluß aber immer aufs Neue: „Ich habe noch einige Fragen"! — Der Angeklagte sucht dann in längerer Ausführung seine Behauptung zu erweisen, daß bei der Umwandlung der rumänischen Eisenbahn-Obligationen in Aktien die Gründer sehr gute Geschäfte gemacht haben. Es handele sich um eine Differenz von 52 Millionen und 66 Millionen Mk. Die Obligationenbesitzer seien berechtigt gewesen, der Aktiengesellschaft beizutreten und die Obligationen in Aktien umzutauschen. Er behauptet, daß auf diese Weise nur 52 Millionen umgetauscht und die übrigen 14 Millionen von den „Gründern" selbst gezeichnet seien. Herr v. Hansemann habe persönlich 300 000 Thlr. und für die Diskontogesellschaft 5 Millionen gezeichnet. Herr Miquel habe 100 000 Thlr. gezeichnet. — Präs.: Sie haben gestern gehört, daß das nicht wahr ist, daß der Herr Zeuge Miquel nichts für sich gezeichnet hat. — Angekl.: Nachdem Herr Miquel das ausgesagt hat, muß ich es ja glauben. Ich bleibe aber bei meiner Ansicht, daß Herr Miquel persönlich gezeichnet hat. Bei Gelegenheit weiterer Fragen des Angeklagten Plack, die nach Ansicht des Präsidenten den Gerichtshof nicht interessiren können, und die sich auf Gespräche beziehen, die vor 20 Jahren geführt sein sollen, erklärt Zeuge v. Hansemann erregt: Wie soll ich denn hier zeugeneidlich über Gespräche etwas aussagen, die ich vor 20 Jahren geführt haben soll? Was sollen denn überhaupt die vielen Fragen? Bin ich denn hier angeklagt oder der Angeklagte? — Vors.: Herr Zeuge, denken Sie daran, daß sich ein Angeklagter immer in einer üblen Lage befindet. Ich bemühe mich schon, alle überflüssigen und nicht zur Sache gehörigen Dinge abzuschneiden. — Auch der Angekl. Schweinhagen richtet eine ganze Reihe von Fragen an den Zeugen, die auch der Mehrzahl nach von dem Vorsitzenden mit dem Bemerken zurückgewiesen werden, daß es sich lediglich um die Beleidigungen des Finanzministers Miquel handelt, um die Behauptung, daß er sich als Agent des Bankjudenthums unredlicher Weise große Reichthümer erworben hat. — Angekl. Schweinhagen: Ich frage den Zeugen, ist es wahr, daß die Diskonto-Gesellschaft von der Begründung des Invalidenfonds vor dem Erlaß des Gesetzes schon Kenntniß davon gehabt, hat, daß derselbe mit Effekten belegt werden sollte, und nun die Gelegenheit hatte, zur Belegung vorher Ankäufe zu machen. — Präs.: Das ist wieder eine neue Behauptung. — Zeuge v. Hansemann: Das sind doch Alles Dinge, die schon längst in den Parlamenten so vollständig aufgeklärt sind, daß es eine Niederträchtigkeit sonder Gleichen, so etwas hier vorzubringen. — Angekl. Schweinhagen: Gehört die Diskonto-Gesellschaft nicht zu der Rothschild-Gruppe? — Zeuge: Ich weiß nicht, was der Herr für Fragen stellt. Ich will sie aber beantworten. Die Rothschild-Gruppe besteht aus österreichisch-ungarischen und deutschen Bankhäusern: der Wiener Firma Rothschild, der österreichischen Kreditanstalt, der Diskonto-Gesellschaft, Bleichröder, und der Darmstädter Bank. — Angekl. Plack will den Zeugen noch befragt wissen, ob die Vorgänge bei der Dortmunder Union rc. in seiner Broschüre nicht richtig geschildert seien. — v. Hansemann (erregt): Ich habe Ihre Broschüre nie gelesen. Das fiele mir gerade ein, solche literarischen Machwerke zu lesen! Herr v. Hansemann bittet nach Beendigung seiner Vernehmung um seine Entlassung. Er wird jedoch nur bis Donnerstag früh beurlaubt, da der Angeklagte erklärt, daß er „vielleicht doch noch einige Fragen" habe. — Nach der Vernehmung einiger weiterer Zeugen, durch deren Aussagen die Behauptungen der Angeklagten bezüglich der Transaktionen bei der rumänischen Angelegenheit nochmals widerlegt werden, erklärt sodann, wie telegraphisch schon gemeldet, der Erste Staatsanwalt Drescher: Ich erhalte soeben die Nachricht von der Staatsanwaltschaft in Essen, daß die verschwundenen Akten des Prozesses Gehlsen mit den Zeugenaussagen in Essen zum Vorschein gekommen seien. Ich habe sofort Anordnung getroffen, um sie hierher zu bekommen. Zu den Behauptungen über die rumänischen Eisenbahnen werden noch Justizrath Riehm, Geh. Kom.-Rath Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Reg.-Rath Dr. Reinhardt und Rentier Nitze vernommen. Diese Aussagen unterstützen auch nicht die Behauptungen des Angeklagten. — Es wird dann noch der Drucker der Broschüre „Pharisäer und Heuchler", Buchdruckereibesitzer Glöß in Dresden über einen Brief Placks vernommen, der Plack charakterisirt; darin heißt es, vom Ahlwardtschen Aktenmaterial würden die Reichsboten wohl so klug oder so dumm bleiben, wie vorher, und es würde nun darauf ankommen, die pikante Sauce zu diesem Ragout zu liefern. Er wünsche blos, daß die Kommission einen einzigen Punkt des Materials bestreiten sollte, dann würde wohl die Zeit zum „Abschlachten" gekommen sein rc. rc. Schweinhagen erwähnt dazu, daß ursprünglich Ahlwardt mit Glöß Verhandlungen über eine von ihm (Schweinhagen) zu verfassende Broschüre angeknüpft habe. Ahlwardt habe ihn veranlassen wollen, ihm eine Rede für den Reichstag auszuarbeiten, worin im allgemeinen eine Geschichte des Gründungsschwindels gegeben werden sollte. Er habe auch ein Manuskript ausgearbeitet. Wahrscheinlich habe sich Ahlwardt alsdann an Plack gewendet, damit ihm dieser zur Seite stehen soll. — Zeuge Glöß bestätigt, daß ursprünglich Schweinhagen die Broschüre verfassen sollte. Er habe es aber abgelehnt, das von demselben ausgearbeitete Manuskript zu drucken, weil es ihm zu wenig beweiskräftig und zu allgemein gehalten schien. Die Sitzung wurde hierauf auf Donnerstag vertagt.

Polnisches.

☐ **Berlin**, 14. März. Wir hatten die Behauptung nicht erwähnt, daß Herr von Koscielski wegen Streitigkeiten mit der Polenfraktion über den Marineetat sein Mandat niedergelegt habe. Es war uns von Anfang an bekannt, daß der einzige Grund für die Differenzen des genannten Herrn mit der Fraktion der russische Handelsvertrag gewesen. Die heutige Abstimmung der Polen zu Gunsten des Kreuzers „Ersatz Falke" beweist, daß es verkehrt war, Meinungsverschiedenheiten über diesen Etatstitel als Ausgangspunkt der Kämpfe in der polnischen Fraktion auszugeben.

Lokales.

Posen, 15. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Schrimm vom 14. März 2,54 Mtr., vom 15. März 2,46 Mtr.

p. **Konfirmation.** In der Paulikirche wurden gestern 61 Knaben und 76 Mädchen von Herrn Pastor Loycke eingesegnet. Am Abendmahl nahmen ungefähr 450 Personen theil.

p. **Mit dem Abbruch** der Gartenmauer des Mögelinschen Grundstückes an der Gartenstraße ist heute Morgen begonnen worden.

p. **Fuhrunfall.** Auf dem Wilhelmsplatz fuhr gestern Nachmittag ein zweispänniges Fuhrwerk mit einem Handwagen so heftig zusammen, daß an dem letzteren das linke Hinterrad brach. Die Schuld trifft den Jungen, welcher den Handwagen zog.

p. **Muthmaßlich gestohlene Sachen.** Auf der Polizeidirektion werden im Zimmer Nr. 5 folgende, muthmaßlich aus Diebstählen herrührende Sachen asservirt: 13 weiße Damenbeinkleider, 3 wollene Hemden, 1 weißer Kinderunterrock, 2 Stück Vorhänge, 1 schwarze Taille, 1 gelbes, wollenes Halstuch, 1 grauer Frauenunterrock, 1 Handtuch, gez. R. S. II., 1 Handtuch, gez. A. M., 1 Serviette, 1 Knabenoberhemd, gez. S. D. und 3 Herrenoberhemden, gez. S. J. 1, 9 und 12. Die Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, sich im oben erwähnten Zimmer zu melden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, zwei Obdachlose und eine Dirne. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der Cybinastraße ein finniges Schwein. — In Krämpfe fiel gestern auf dem Wilhelmsplatz ein stark angetrunkener Schlosser. Nach ungefähr 10 Minuten erholte sich derselbe jedoch wieder so weit, daß er allein nach Hause gehen konnte. — Gefunden sind ein Portemonnaie mit Inhalt und ein kleines Handtäschchen. — Zugelaufen ist eine weiße Gans.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Seeheim, v. Mollard a. Gora u. Baron v. Seydlitz a. Schrodke, die Rentieren Frau Alexander a. Berlin u. Frau Rembowska mit Tochter a. Kalisch, Ingenieur Litewski a. Krakau, Musikdirektor u. Pianist Dr. Harthan a. Dresden, Rechtsanwalt Dr. Seligsohn a. Berlin, Fabrikant Bergas a. Magdeburg, die Kaufleute Cohn u. Schröder a. Berlin, Grünfeld a. Beuthen O./S., Scholle a. Bremen, Zimmermann a. Breslau, Gumper a. Stettin, Schmidtke a. Görlitz, Ziegler a. Landsberg u. Pierau a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Frau Pirscher mit Tochter a. Welna u. Hoffmann a. Bytkowo, Rittergutspächter v. Pilgrim a. Gr. Chocicza, Apotheker Dalski a. Dt.-Krone, Ingenieur Hoerner a. Berlin, die Landschaftsräthe Gramatzki a. Manowo u. Kynau a. Laskowo, Abiturient Garke a. Quedlinburg, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Direktor Karminski mit Frau a. Langguhle, die Kaufleute Bettsack, Hildesheimer, Herzog u. Lambrecht a. Berlin, Mende a. Melle i. Hannover, Wille a. Leipzig, Kiesewetter a. Freiwaldau, Friedländer u. Kudraß a. Breslau, Elias a. Altona, Brody a. Offenbach, Mandowsky a. Leipzig, Eitig a. Schwiebus, Brasch a. Birnbaum, Fasking a. Hückeswagen, Hoffschild a. Stettin, Goerts a. Elberfeld, Strauß a. Karlsruhe, Goetzel a. Chaux de fonds und Frau Heilbronn a. Breslau.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Ossowski a. Montowo, Graf Bninski a. Gultów, v. Szułdrzynski a. Lubowiczki, Müller a. Sendziwojewo, v. Modelski mit Frau, v. Grabowska u. v. Węgierski mit Frau a. Polen, Gutsverwalter Klatt mit Frau u. Schwester a. Wreschen, Kaufmann Arendt a. Breslau u. Gutspächter v. Szlagowski aus Szendrzykowo.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Pulkowski a. Danzig, Joseph u. Meisner a. Berlin, Postel a. Stettin, Hörnung a. Breslau, Wesołowski a. Slupce u. Osmolski a. Gnesen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Reg.-Supernumerar Bosin mit Mutter a. Braunsberg, Geschäftsführer Ritschel a. Forst i. L., Pharmaceut Hayn a. Schildberg, Student Marx a. Wollstein, Pferdehändler Hildebrand a. Friedeberg, die Kaufleute Kornblum, Guttmann, Westphal u. Lener a. Berlin, Möchel a. Dresden, Monhaupt a. Breslau, Jacobsohn a. Danzig, Winkler a. Mittweida, Wolffhoos a. Grätz, Ritzhaupt a. Leimen u. Grupe a. Charlottenbrunn.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Gutsbesitzer Steinmetz a. Kierzkowo, Fabrikant Sarunelt a. Italien, die Kaufleute Riemer a. Breslau, Wesemann a. Erfurt und Belmonté a. Hamburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikbesitzer Miersch a. Eberswalde, Gutsverwalter Wenghoff a. Konary, die Kaufleute Fischer a. Kronach, Mosler a. Liegnitz, Große a. Kattowitz, Klebe, Adler u. Brendel a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Oginski a. Lewitz, Schwarz a. Stettin, Juliusburger a. Oelsnitz, Maschke a. Berlin, Tempel a. Rheinberg, Scholz u. Chutsch a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Spiritusstatistik.** Nach den im „Reichsanzeiger" veröffentlichten amtlichen Zahlen wurden im Monat Februar innerhalb des Deutschen Reiches hergestellt 440 134 Hl. reiner Alkohol gegen 396 917 Hl. im Februar 1893. Seit Anfang der Kampagne 1. Oktober 1893 betrug die Produktion zusammen 1 929 390 Hl. gegen 1 821 813 Hl. zur selben Zeit in voriger Kampagne. Am Schluß des Monats verblieben auf den Lägern und in den Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle 827 257 Hektol. gegen 648 284 Hl. am 31. Januar 1894, 694 374 Hl. ult. Februar 1893 und 598 500 Hl. ult. Februar 1892.

** **Köln,** 14. März. Wie die „Köln. Ztg.“ aus London meldet, wird am 20. d. M. eine Million Pfund Sterling Schatzwechsel aufgelegt werden.

** **Dresden,** 14. März. In der heute stattgehabten 21. ordentlichen Generalversammlung der Dresdner Bank waren 35 Aktionäre anwesend, welche 5704 Stimmen vertraten. Der Geschäftsbericht und die Bilanz wurden ohne Debatte durch Zuruf genehmigt, ebenso der Vorschlag der Verwaltung bezüglich der Gewinnvertheilung. Die Dividende von 5½ Proz. gelangt sofort zur Auszahlung. Das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied wurde wiedergewählt.

** **Wien,** 14. März. Auf die Einladung zur Subskription von 40 Millionen Goldrente sind insgesammt 60 Millionen und zwar ausschließlich seitens des Kapitalsanlage suchenden Publikums gezeichnet worden.

** **Wien,** 14. März. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1.—10. März 676435 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 2430 Fl.

-n-. **Lodz,** 15. März. [Privattelegr. der „Pos. Ztg.“] Die bedeutende Baumwollspinnerei von Kranich u. Drews ist fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Drei Feuerwehrleute haben schwere Brandwunden davongetragen.

** **London,** 13. März. [Wollauktion.] Preise unverändert, bei lebhafter Betheiligung, ordinäre Wolle ruhig.

** **Liverpool,** 13. März. Die heute eröffnete Wollauktion verlief ruhig. Preise kaum behauptet. 2919 Ballen wurden verkauft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei mäßiger Zufuhr flauer Markt. Ia Kalbfleisch und Serben nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild gering, in Geflügel über Bedarf, so daß Ueberstände verblieben, Preise niedrig. Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhafter, Preise befriedigend. Butter und Käse: Ruhiges Geschäft, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise für Spinat und Maronen nachgebend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30—34, dänisches 33—37, Kalbfleisch Ia 48—63, IIa 30—45 M. Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44 Schweinefleisch 45—56 M. Dänen —,— M., Bakonier 49—50 Mark, Russisches 47—48 Mark Galizier — M., Serben 47—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. — M., Rothwild p. ½ Kilo 0,44—0,48 M, Damwild ½ Kilo 0,50—0,65 M., Wildschweine per ½ Kilogramm — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück 0,75 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—113 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50—2,70 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p 50 Kilo 2,00—3,00 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,50—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—3,00 M., Spinat per 50 Kilogramm 15—25 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 5—6 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,20—0,23 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00, Wirsingkohl per 50 Kilo. 6 M., Rothkohl per 50 Kilogramm 5,00—6,00 Mark, Weißkohl per 50 Kilo 2,50—3 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50—8,00 M., Rosenkohl — M., Grünkohl per 50 Kilogramm 4—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 8,00—10,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10,0—13,00 M., Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. — M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 14. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- nominell 132—145 M., Kocherbsen nominell 150—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 14. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 116,00 Gd., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 142,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 14. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8° R. Barometer 755 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 138 M. Br. u. G., per Mai-Juni 139,50 M. Br. u. G., per Juni-Juli 141,50 M. bez. u. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 113—117 M., per April-Mai 120 Mark Br. 119,50 M. G., Mai-Juni 121,50 M. Br. u. G., per Juni-Juli 123,25—123 M. bez. u. Br. — Gerste loko ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 134—144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,5 Mark bez., per April-Mai 70er 29,8 M. nom., per August-Sept. 70er 31,5 M. nom., Sept.-Oktober 32,5 M. G. — Angemeldet: nichts.

Landmarkt. Weizen 134—136 M., Roggen 114—118 M. Gerste 138—142 M., Hafer 145—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 14. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,42½ M., p. Juni 3,47½ M., p Juli 3,50 M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezember 3,60 Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 15. März. Der Ministerrath erließ eine Erklärung, wonach das neue Kabinet die Politik des früheren fortsetzen und sich die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte als Grundlage für den Nationalkredit zum Ziel setzen will. Besondere Gesetze sollen gegen die Störung der sozialen Ordnung verfaßt werden. Die Cortes sind auf den 4. April einberufen. Das Kabinet würde den Anschlag des früheren Budgets beibehalten, nur einige Aenderungen einzelner Vorlagen beantragen.

London, 15. März. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die Stadt ist ruhig, die Geschäfte sind wieder geöffnet. Während des gestrigen Bombardements befand sich Niemand auf den Insurgenten-Schiffen. Die Mannschaften flüchteten sich nach Ilha Enchadas. Alle Insurgenten-Offiziere, die Aerzte ausgenommen, sind abgereist. 60 Aufständige ergaben sich, 500 Gefangene wurden auf Befehl Peixotos befreit.

London, 15. März. Der nächstjährige Kriegsetat beläuft sich hinsichtlich der Ausgaben auf 18 810 000 Pfd. St. gegen 17 802 900 Pfd. St. im Vorjahre.

Berlin, 15. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Die nationalliberale Fraktion des Reichstags forderte den Abg. Diedrich Hahn auf, sein Hospitantenverhältniß zu der Fraktion zu lösen.

Berlin, 15. März. [Prozeß Plack-Schweinhagen.] In der heutigen Weiterverhandlung giebt Generalkonsul Russel Auskunft über den Rückgang der Dortmunder Union und über Gründung der rumänischen Eisenbahngesellschaft. Zeuge Geheimrath Schwabach bemerkt nach verschiedenen sachlichen Aussagen, er habe mit großer Betrübniß gelesen, daß der Amtsrath Diest-Daber bei seiner Vernehmung alte Legenden wieder vorgebracht, daß bei dem Verleumdungsprozeß Bismarck gegen Diest-Daber, Bleichröder einen Meineid geleistet habe. Diese schwere Beschuldigung ist damals eben so absurd gewesen wie jetzt. Diest-Daber ist mit dieser Behauptung von dem Staatsanwalt und dem Ober-Staatsanwalt stets zurückgewiesen worden. Als Socius der Firma und als alter Freund und Testamentsvollstrecker des Barons v. Bleichröder müsse er diese strafbare Behauptung mit um so tieferer Entrüstung zurückweisen, als die schwere Beschuldigung einem Verstorbenen gilt, der sich nicht mehr vertheidigen kann. Schriftsteller Kolk erklärt, durch aufmerksame Betrachtungen zu der festen Ansicht gekommen zu sein, daß ein kolossaler Schwindel an der Börse getrieben würde. Schriftsteller Weber theilt mit, er habe es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, hinter den Börsenschwindel zu kommen. Er sei ein fleißiger Börsenbesucher geworden, wobei er sich den Anschein eines völlig Unkundigen gegeben, um hinter die Geheimnisse zu kommen, kommen, welche seiner Ueberzeugung nach gewisse Börsengruppen verbinde. Fast sei ihm dies gelungen, aber er sei mit seinem System noch nicht fertig. Auf eine Anfrage des Angeklagten Plack erklärt der Zeuge „Schriftsteller“ Weber die Kurse schon jetzt auf 6 bis 8 Tage vorher berechnen zu können. Staatsanwalt Drescher fragt warum denn der Zeuge nicht an der Börse spekulire um so sein verlorenes Vermögen wieder zu gewinnen. Der Zeuge erwidert, daß er dies erst thun würde, nachdem es ihm gelungen sein System vollständig fertig zu stellen. Der gerichtlich vereidigte Bücherrevisor Töpfer erklärt die Durchsicht der Kontis des Finanzministers Miquel ergiebt, daß derselbe keine Spekulationsgeschäfte gemacht habe.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“
Berlin, 15 März, Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

In seiner heutigen Sitzung nahm das Abgeordnetenhaus die Sekundärbahnvorlage in zweiter Lesung an. Am Freitag steht die Vorlage zur dritten Berathung.

Herrenhaus.

In seiner heutigen Sitzung berieth das Herrenhaus das Gesetz, betreffend die Abänderung der Kirchenverfassung. Die Oberbürgermeister Hammer, Struckmann und Zelle haben hierzu einen Antrag eingebracht, der das Bestätigungsrecht der Staatsregierung für eine Anzahl wichtiger Punkte z. B. das passive Wahlrecht ꝛc. wiederherstellen will. — Oberbürgermeister Struckmann begründet diesen Antrag mit einem Hinweis auf die Begehrlichkeit der Orthodoxie. Durch die unveränderte Annahme der Vorlage würde das Wesen der evangelischen Kirche schwer geschädigt werden. Es würden nach Annahme der Vorlage viele freie Gemeinden entstehen, wodurch die Staatskirche geschädigt werde. — Minister Dr. Bosse hält diese Befürchtungen für unbegründet. Er verstehe auch nicht, wie man in diese Vorlage Reaktion und finsteres Mittelalter wittern könne. Es handle sich um keine Abschlagszahlung, sondern um den Abschluß der Bestrebungen der evangelischen Kirche nach größerer Selbstständigkeit. — Frhr. v. Dorant ist für die Vorlage, General von Stosch dagegen. Man dürfe die hierarchische Macht der evangelischen Kirche nicht vermehren. Prof. Hinschius ist Gegner der Vorlage. Das Parlament dürfe seine Rechte nicht aufgeben; auch dürfe man keinen Gewissenszwang ausüben. Herr Bethmann-Hollweg erblickt in der Vorlage eine Stärkung der kirchlichen Körperschaften gegenüber den umstürzlerischen Tendenzen der Gegenwart. Oberbürgermeister Bender-Breslau beantragt nochmalige Schlußberathung der Vorlage nach Ostern.

Reichstag.

Am Donnerstag berieth der Reichstag den Etat in dritter Lesung. — In der Generaldebatte hielt der Abg. Liebknecht (Sd.) eine Rede gegen den Militarismus:

Anstatt der Annexion von Elsaß-Lothringen, meinte Liebknecht, hätte man beim Friedensabschlusse im Jahre 1871 lieber mehr Kontribution von Frankreich erheben sollen und ihm die Verpflichtung auferlegen, seine Armee in ein Milizheer zu verwandeln, dann wäre jetzt ein wirklicher Friede in Europa. Der Kriegsminister habe dem Volke mit seiner Proklamirung des Faustrechts den Fehdehandschuh hingeworfen und den Abgrund entblößt, der zwischen Volk und Militarismus gähne.

In der Spezialdebatte erwidert beim Etat des Reichsamts des Innern auf eine Anfrage des Abg. Schmidt-Warburg (Centr.) der Staatssekretär Frhr. v. Marschall, daß die Regierung die Interessen der deutschen Staatsbürger in Griechenland kräftig wahren werde. — Beim Militäretat äußerte der Abg. Lingens (Centr.) den Wunsch, daß die katholischen Soldaten an jedem Sonntag die Kirche besuchen möchten. — Im Ordinarium des Militär-Etats werden in die Position „Kleinere Neubauten ꝛc.“ eine halbe Million wieder eingesetzt, während im Extraordinarium dieselbe Summe abgesetzt wird. — Bei der Berathung des Marineetats erwidert der Staatssekretär Graf v. Posadowsky auf eine Anfrage des Abg. Lieber (Centr.), daß bezüglich der Zahlungen von Unterstützungsgeldern an die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf dem Panzer „Brandenburg“ Verunglückten die Dispositionsfonds in Anspruch genommen werden müßten, da die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu zahlenden Bezüge nicht ausreichten. — Bei der darauf folgenden Berathung des Etats der Justizverwaltung begründet der Abg. Auer eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution:

Der Reichstag wolle erklären, daß die Praxis der sächsischen Oberlandesgerichte, die Vertheilung von Flugblättern und Stimmzetteln an Sonntagen für groben Unfug zu erklären, nicht in Einklang stehe mit der Gewerbeordnung. Hier handle es sich um eine Ausnahmebestimmung gegen die Sozialdemokraten. Die schmachvollen antisemitischen Pamphlete dürften dagegen ungestraft verbreitet werden. Der Redner verliest einige Kraftstellen aus solchen antisemitischen Schmutzschriften.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 15. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,05
" " 88 " " neues "	13,30
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,50
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,87½ G.	12,90 Br.
dto. "	per April	12,77½ G.	12,82½ Br.
dto. "	per Mai	12,82½ G.	12,85 Br.
dto. "	per Juni	12,85 G.	12,90 Br.

Tendenz: Schwach.

Breslau, 15. März. Spiritusbericht. März 50er 47,60 Mark, do. 70er 28,00 M., April — M., Mai —.— Mark. Tendenz: niedriger.

Börse zu Posen.

Posen, 15. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt — L. Regulirungspreis (50er) 47,30. (70er) 27,90. Loko ohne Faß (50er) 47,30, (70er) 27,90.
Posen, 15 März. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 47,30, (70er) 27,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15 März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14.
Weizen matt			**Spiritus** schwach		
do. Mai	142 75	143 —	70er loko ohne Faß	30 90	30 90
do. Juli	144 75	145 —	70er April	35 40	35 40
			70er Mai	35 80	35 80
Roggen matter			70er Juni	36 20	36 20
do. Mai	125 50	125 —	70er Juli	36 60	36 60
do. Juli	126 —	126 50	70er August	36 90	37 —
Rüböl gedrückt			50er loko ohne Faß	50 60	— —
do. April-Mai	43 80	44 10	**Hafer**		
do. Okt.	44 9	45 20	do. Mai	133 75	134 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 15 März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.14.
Weizen pr. Mai	142 50	143 —
do. pr. Juli	144 50	144 75
Roggen pr. Mai	125 25	125 —
do. pr. Juli	126 75	126 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.14.
do. 70er loko o. F.	30 90	30 90
do. 70er April	35 40	35 50
do. 70er Mai	35 70	35 80
do. 70er Juni	36 10	36 20
do. 70er Juli	36 50	36 60
do. 70er August	36 80	37 90
do. 50er loko o. F.	50 60	— —

		Not.v.14.			Not.v.14.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 50	87 50	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 75	— —
do. 3½% "	101 60	101 50	Ungar. 4% Goldr.	96 60	96 50
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	103 —	do. 4% Kronenr.	91 90	91 70
Pos. 3½% do.	98 30	98 25	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	226 75	226 —
Pos. Rentenbriefe	103 80	103 75	Lombarden (Ultimo)	48 60	49 —
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 30	Disk.-Kommandit (Ultimo)	192 40	190 40
Oesterr. Banknoten	163 85	163 70			
do. Silberrente	94 50	94 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 15	219 45	sehr fest		
R. 4½% Bdk. Pfd.	104 25	104 30			

		Not.v.14.			Not.v.14.
Ostpr. Südb. E.S.A	94 90	94 80	Schwarzkopf	253 —	253 —
Mainz Ludwigshfdt.	118 10	118 40	Dortm. St.-Pr. La. A.	65 80	64 20
Marienb. Mlaw. do	90 —	9 –	Gelsenkirch. Kohlen	152 30	152 20
Griechisch 4% Goldr	23 80	24 —	Inowrazl. Steinsalz	42 10	42 30
Italienische Rente	75 10	75 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 80	61 –	It. Mittelm. E. St. A.	78 40	79 —
Russ 4% konf A. 1880	99 80	99 70	Schweizer Centr.	125 —	124 75
do. zw. Orient. Anl.	68 80	— —	Warschauer Wiener	241 25	241 70
Rum. 4% Anl. 1890	84 60	84 70	Berl. Handelsgesell.	140 50	139 60
Serbische R. 1885	63 80	63 80	Deutsche Bank-Aktien	172 40	171 25
Türk. 1% konf. Anl.	25 15	25 15	Königs- und Laurah.	130 90	129 —
Disk.-Kommandit	192 –	190 –	Bochumer Gußstahl	137 50	134 75
Pos. Spritfabrik	— –	—			

Nachbörse: Kredit 226 75 Disconto-Kommandit 192 40, Russische Noten 219 15

Stettin, 15 März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	138 —	138 –	per loko 70er	29 40	29 50
do. Mai-Juni	141 50	141 50	" April-Mai "	29 80	29 80
Roggen behauptet			" Aug.-Sept. "	31 50	31 50
do. April-Mai	120 —	119 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	123 50	123 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 —	44 –			
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. März	Mittags	2,84	Meter.
" " 15. "	Morgens	2,84	"
" " 15. "	Mittags	2,84	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.